

Städtebauliches Konzept | M1:1000



Schnitt West - Ost



Schnitt Süd - Nord



## Stadtstruktur

WATwonn(l)ich hat einen eigenen starken Charakter, fügt sich aber respektvoll in die Nachbarschaft ein.



## Lebenswertes wattwonn(l)ich - Nachbarschaften im Grünen

Das neue Quartier fügt sich behutsam in die bestehende Nachbarschaft ein, hat aber einen eigenständigen Charakter. WATwonn(l)ich wird durch den zentralen Park in zwei Teilflächen (Ost und West) gegliedert, die durch schmale, beruhigte Ringstraßen erschlossen werden. Der Park sichert die bestehende Klimaschneise und bietet einen attraktiven, verkehrsfreien Freiraum für die neuen Bewohner und ihre Nachbarn Wilhelm-Leithe-Weg und Jung-Stilling-Straße. Der Park ist im Norden und Süden gefasst durch ein kleines COVID-begründetes Coworking-Homeoffice-Ausweich-Café mit Außenterrasse und die Kindertagesstätte, die eingeschossig in der Hanglage die Luftströmungen nicht behindert. Der Park bietet einen grünen Quartiersplatz, Spazierwege, eine Spielwiese sowie schattenspendende (Obst-)Bäume.

Der Park, die leicht „geknickten“ Wohnstraßen sowie die Bauflächen der vier Nachbarschaften folgen den Höhenlinien der leichten Senke mit dem Ziel eines schonenden Umgangs mit der natürlichen Morphologie. In den vier Nachbarschaften findet sich ein Mix aus (teils geförderten) Hausgruppen, innovativen Wohnprojekten und Mehrfamilienhäusern (Eigentums- und Mietwohnungen). Sie orientieren sich zu einer zentralen, gemeinschaftlichen Freifläche mit Spielplatz für die Kleinen und kommunikativen Sitzgruppen im Grünen. Ein Leitziel ist dabei die soziale Vielfalt der Nachbarschaft über die Generationen hinweg. Alle Haustypen erhalten ein begrenztes Flachdach (mit Photovoltaik) als Retentionsfläche für Niederschlagswasser, für den Klimaschutz und die Artenvielfalt. Die Regenwassermulde folgt der natürlichen Topografie hangabwärts und tangiert dabei die nachbarschaftlichen Freiflächen. Unaufwändig und natürlich können damit alle unbelasteten privaten und öffentlichen Flächen angebunden werden.

Im Norden und Süden werden die freistehenden Ein- und Mehrfamilienhäuser an der Wilhelm-Leithe-Weg und Jung-Stilling-Straße durch die aufgelockerte Bebauung von WATwonn(l)ich mit kleinmaßstäblichen Einfamilienhäusern und kleinen Mehrfamilienhäusern ergänzt. Sie sind über die Gärten und ein Pächchen miteinander verbunden, so dass auch hier neue Nachbarschaften entstehen können.

Die Straßenräume der Ridderstraße und der Ibenbrocksstraße werden durch eine straßenbegleitende Bebauung mit gemischter Nutzung (Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen) gefasst. Die Straßenräume werden ausgeweitet, um Raum für attraktivere Fuß- und Radwege sowie die Bus- (oder Straßenbahn-) Haltestelle zu schaffen. Zwei Quartiersgaragen (je ca. 100 Stellplätze), die den meisten der umliegenden Wohnungen und Hausgruppen dienen, liegen unauffällig im durchmischten Umfeld. Die Parkhausdächer werden durch Sport- und Freizeitanwendungen (Parcour, Streetball, Fitness u.a.) attraktiv bespielt. Der Schallschutz funktioniert mit transparenten Abschirmungen und festgelegten Nutzungszeiten. Zum Wohnquartier orientieren sich Mobilitätsstationen mit Sharing- und Service-Angeboten.

Die Quartiersgaragen sorgen für ein verkehrsfreies Quartier. Dementsprechend können beruhigte, schmale Verkehrsflächen angelegt werden, die einem verträglichen Miteinander von Kfz, Fußgängern und Radfahrern dienen. Lediglich die gemischte Bebauung an der Ibenbrocksstraße und der Ridderstraße, die Stadtvillen am Park mit Tiefgaragen sowie die Einfamilienhäuser erhalten Stellplätze unmittelbar auf dem Grundstück. Die wenigen straßenbegleitenden öffentlichen Stellplätze dienen als Kurzzeitmöglichkeit für Anlieferungen der Anlieger oder den Hol- und Bringverkehr der Kita. Behindertenparkplätze werden bedarfsweise vorgesehen.

Der Entwurf wurde gegenüber der Phase 1 in folgenden Punkten überarbeitet:

- Die Bebauungsstruktur sowie die Grün- und Freiräume wurden zugunsten der geforderten zentralen Klimaschneise und Durchlüftung in Nord-Süd-Richtung überarbeitet.
- Die Kita, der Spielplatz sowie die öffentlichen Grün- und Freibereiche werden in das Zentrum des Quartiers verlegt.
- Die gemeinschaftlichen Freiflächen der vier Nachbarschaften sind verkehrsfrei.
- Die Adressen der Anlieger sind zur Erschließung ausgerichtet.
- Erschließung und Nachbarschafts-schollen orientieren sich an den Höhenlinien.
- Der ruhende Verkehr wird weitgehend in zwei Quartiersgaragen konzentriert.
- Die Abstände zur Bestandsbebauung wurden vergrößert.

## Mulde am Hang

WATwonn(l)ich folgt der Topografie. Erschließung, Park und Baustruktur berücksichtigen die Höhenlinien und schonen die natürliche Morphologie.



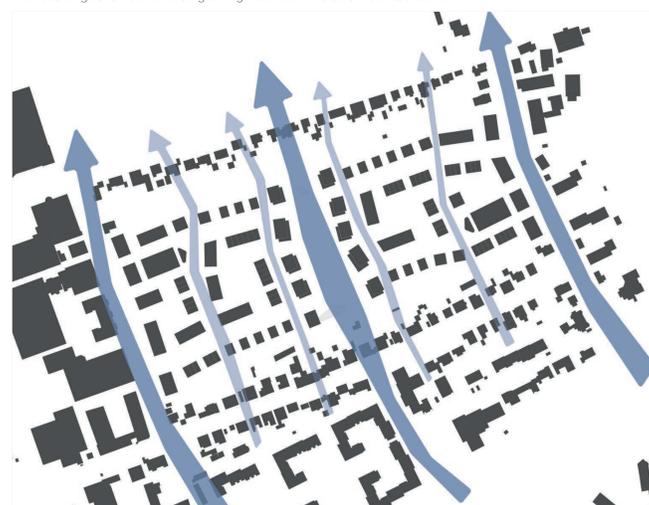
## Nachbarschaft im Grünen

WATwonn(l)ich bildet überschaubare Hausgruppen mit kommunikativen Freiraum. Gärten, Park, Spielplätze und Wege fördern die Gemeinschaft.



## Klimabahnen bewahren

WATwonn(l)ich lässt Platz für Frischluft. Durch den zentralen Park wird die wichtige Klimaschneise gesichert. Erschließungen und Bebauung sichern die Durchlässigkeit zugunsten der Klimaresilienz der Stadtstruktur.



## Regenwassermulde zum Wattenscheider Bach

WATwonn(l)ich fördert den natürlichen Wasserkreislauf. Die grüne Regenwassermulde folgt der natürlichen Topografie hangabwärts und tangiert dabei die nachbarschaftlichen Freiflächen. Unaufwändig und natürlich können damit alle unbelasteten privaten und öffentlichen Flächen angebunden werden.

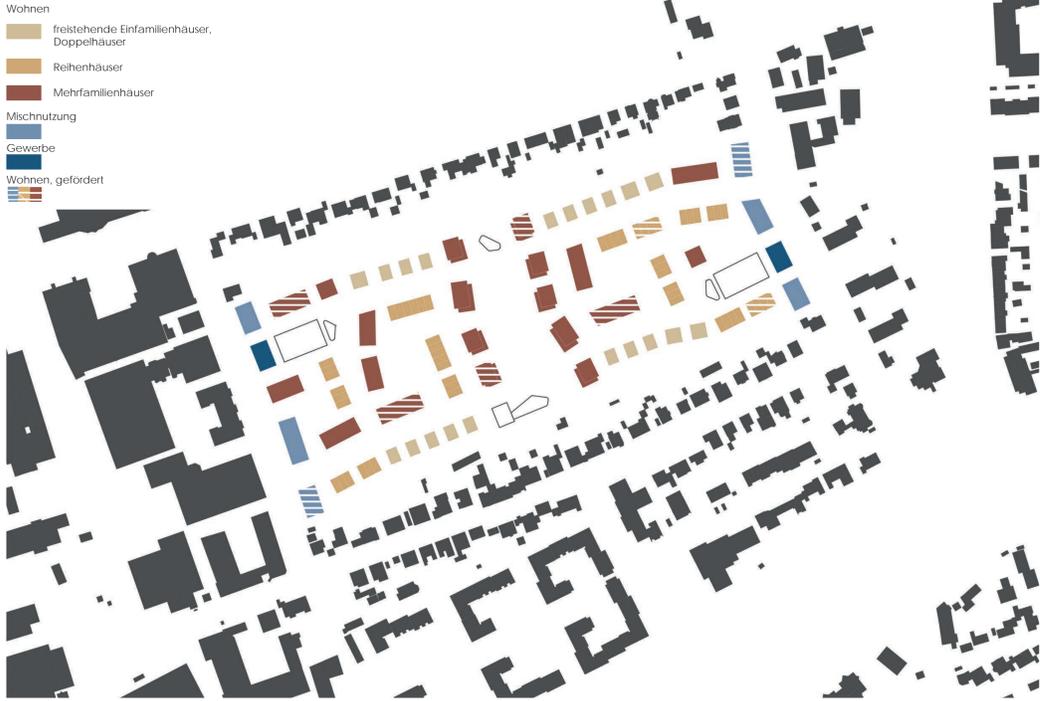


Birdsview | Blick von Südost

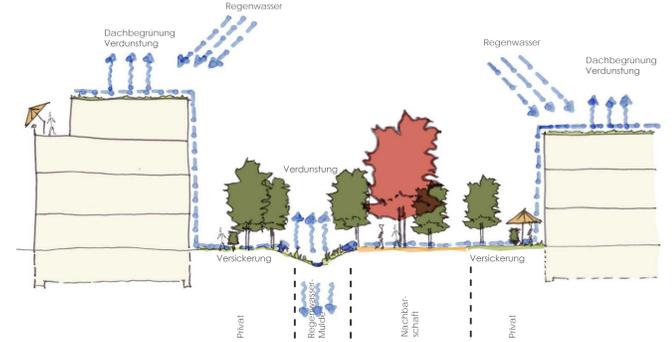


Vielfalt

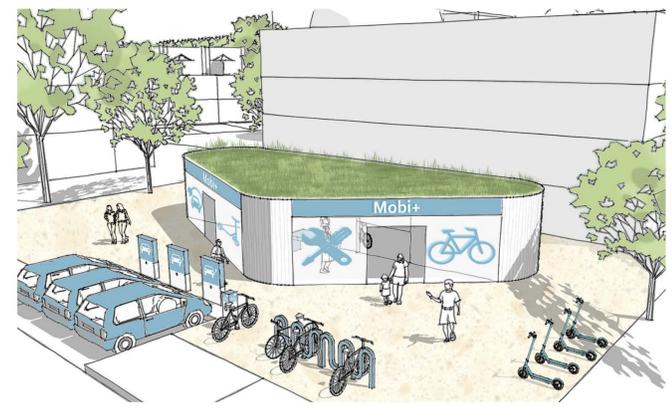
WATwonn(l)ich ist attraktiv für alle Wattenscheider. Lage, Freiräume, Kita, Spiel, Sport und nachbarschaftliche Gemeinschaft fördern die Vielfalt. Innovative Wohnprojekte, geförderte und bezahlbare Wohnungen, Eigentumswohnungen sowie unterschiedliche Einfamilienhäuser passen für Jung und Alt, für Familien und kleine Haushalte. Entlang der Ridderstraße mit der Bushaltestelle können auch ein Bäckerei, ein Friseur oder andere Versorgungseinrichtungen entstehen.



Klimaschutz | Klimaanpassung



Quartiersgaragen, Mobilität und Sport



Sparsame Kfz-Erschließung

WATwonn(l)ich wird über zwei schmale, verkehrsberuhigte Ringerschleifen an die Isenbrockstraße sowie an die Ridderstraße angebunden. Eine Verbindung durch den Grünzug ist nur für kommunalen Wirtschaftsverkehr oder „Havariefälle“ vorgesehen.



Priorität für Fußgänger und Radfahrer

WATwonn(l)ich fördert die alternative Mobilität. Auf kurzem Weg von der Quartiersgarage nach Hause, verkehrsfrei für die Kleinen innerhalb der Nachbarschaft, schöne Spazierwege und Päckchen im Grünen. Die sehr verkehrsarmen Ringstraßen bieten den Anwohnern Kommunikations- und Bewegungsraum. Aufweilungen entlang Ridderstraße und Isenbrockstraße fördern die Rad- und Fußwege zum Bahnhof und ins Stadtzentrum.



WATwonn(l)ich sammelt die parkenden Autos unauffällig in Quartiersgaragen (je ca. 100 Stellplätze) an der Ridderstraße und der Isenbrockstraße. Die Parkhausdächer werden durch Sport- und Freizeitanwendungen (Parcour, Streetball, Fitness u.a.) attraktiv bespielt. Der Schallschutz funktioniert mit transparenten Abschirmungen. Zum Quartier orientieren sich Mobilitätsstationen, wo E-Ladestationen und Car-Sharing-Stellplätze sowie Fahrradstellplätze, Fahrradverleih, Cargo-Bikes, E-Scooter und Service günstig und ebenerdig angeboten werden. Lediglich die gemischte Bebauung an der Isenbrockstraße und der Ridderstraße und die Stadtvillen am Park mit Tiefgaragen sowie die Einfamilienhäuser erhalten Stellplätze unmittelbar auf dem Grundstück. Die wenigen straßenbegleitenden öffentlichen Stellplätze dienen als Kurzzeithaltemöglichkeit für Anlieferungen der Anlieger oder den Hol- und Bringverkehr der Kita. Behindertenparkplätze werden bedarfsweise vorgesehen.



- Mobilität
- Quartiersgarage
- Tiefgarage
- private Stellplätze
- öffentliche Kurzzeithaltemöglichkeit
- Mobilitätsstation